

The way we are...

...is a different

Von abgemeldet

Kapitel 4: Was mach ich nur?

Einen wunderschönen guten Tag wünsch ich euch meinen treuen Lesern und fleißigen Kommischreiber! Vielen lieben Danke...ihr helft mir meine Kommisucht auszuleben ^-^Kommi süchtig? ich doch nicht! *heftig kopfschüttelt* ^-^
Naja genug rum geredet ich wünsch euch viel Spaß beim nächsten Kapitel auch wenn es etwas kürzer und meiner Meinung nach nicht ganz so lustig ist wie die anderen!

~~~~~  
~~~~~

„Hier!“ Joey warf Yu und Strify jeweils ein Kissen und eine Decke zu. „Gute Nacht! Schlaf schön!“ meinte sie noch, die Jungs erwiderten den Gruß und machten sich daran ihr Nachtlager aufzubauen, während Joey in ihrem Zimmer verschwand.

In Joeys Zimmer:

Kiro saß bereits in seinem Schlafanzug, wenn man das überhaupt so nennen konnte, denn eigentlich war es nur ein zu großes T-Shirt, auf Joeys Bett und wartete bereits auf sie.

„Hach endlich mal allein mit dir!“ sagte das Mädchen und schmiss Kiro um „Ich hab dich so vermisst!“

„Ich weiß, ich dich auch.“ sagte er, zog Joey an sich und umarmte sie. Nach einer Weile des stummen Beieinander seins, setzte Kiro an: „Du Joe, ich muss dir etwas erzählen.“ Er setzte sich auf. Das Mädchen tat es ihm gleich und setzte sich ihm gegenüber.

„Was ist denn los, Großer?“ meinte sie mit einem verschmitzten Lächeln.

„Guter Witz! Also, mir ist da heute etwas Komisches passiert.“

„Was denn?“ fragte sie interessiert nach, da sie eigentlich den ganzen Tag mit ihm verbracht hatte.

„Na...also...in meinem Zimmer...“ er stotterte „also...Shin...“

„Jetzt sag schon!“ forderte Joey ihren ehemaligen Spielkameraden auf.

„Jaja schon gut, also Shin und ich...wir haben ja beim Streichen ein wenig rumgealbert...“

„Deshalb die Farbe...“ stellte sie fest.

„Genau deshalb, aber der Punkt ist, ich bin dabei gestolpert und Shin ist auf mir gelandet und dann...“ er schwieg.

„Was und dann?“ warum musste sie ihm eigentlich jedes Wort einzeln aus der kleinen Nase ziehen, wenn er es nicht erzählen wollte, dann hätte er auch nicht davon

anfangen brauchen.

„...hat er mich geküsst!“ einen Moment lang herrschte Totenstille im Zimmer. Bis Joey zu Grinsen begann und ein leises Lachen ihrerseits zu hören war.

„Ich weiß, dass ich früher gesagt habe, dass ich gern einen schwulen besten Freund hätte, aber mittlerweile habe ich ja einen schwulen Bruder und jeden Wunsch musst du mir auch nicht erfüllen, mein lieber Kiro!“ meinte sie im Scherz.

„Du und dein blöder Galgenhumor, dass ist nicht witzig sondern tot ernst! Was mach ich denn jetzt!“ meinte der kleine schwarz-blonde am Rande der Verzweiflung.

„Du weißt, dass das nur ein Scherz war!“ sie nahm ihren Freund in den Arm. „Was hast du denn bei dem Kuss empfunden?“ fragte sie nun ernsthaft, da sie merkte, dass dieses Problem ihren Sandkastenfreund schwer belastete.

„Ich weiß nicht, erst war ich überrascht und dann erschrocken, aber ...“ er hörte auf zu reden.

„Aber was...du fandest es schön, nicht wahr?“ dieses Gespräch erinnerte Joey an das, welches sie mit ihrem Bruder führte, als er feststellte das er schwul war, doch machte es ihm nicht im Geringsten so viel aus wie Kiro. Ein weiterer Unterschied zu damals war, dass Kiro allem Anschein nach nicht schwul sein wollte und auch nie vorher an diese Möglichkeit gedachte hatte.

„Irgendwie schon und das macht mir Angst“ meinte er mit trauriger Stimme.

„Ach Kiro...man wird so oder so nicht von heute auf morgen schwul...du solltest mit Shin reden und du solltest dir klar werden, was du fühlst. Nimm dir dazu so viel Zeit wie du brauchst, du musst dich nicht heute entscheiden.“ Sie gab Kiro einen Kuss.

„Lass uns schlafen gehen.“ meinte Joey, sie stand auf und machte das große Licht an der Decke aus. Zurück im Bett kuschelte sie sich an Kiro und war schnell eingeschlafen. Doch ihm ging es anders, dieser Tag war einfach zu viel für ihn gewesen, tausende von Gedanken spukten wie wild durch sein Hirn. Zeitweilen hatte er das Gefühl sie würden einen Wettlauf machen und Achterbahn fahren, an Schlaf war für ihn wohl nicht zu denken.

Aber irgendwann musste er dann wohl doch eingeschlafen sein, denn als er das nächste Mal seine Augen aufschlug war es draußen schon hell und er lag allein im Bett. Er öffnete die Tür und schon hörte er vertraute Stimmen die vermutlich aus der Wohn – Schlafzimmer – Küche zu ihm drangen.

„Kaffee?“ fragte ein gutgelaunter Strify.

„Ja!“ zu mehr war er in diesem Moment nicht fähig. Er schleppte sich mit zusammengekniffenen Augen in Richtung Küchentisch, an dem sich außer Strify auch noch Yu und Joey befanden.

„Du siehst nicht so aus als hättest du sonderlich gut geschlafen.“ stellte Joey besorgt fest.

„Mmmh...“ grummelte Kiro „Ja, ich konnte ewig nicht einpennen...wegen...ach du weißt schon.“ Joey nahm es stumm zur Kenntnis und nickte nur. Yu reichte Kiro ein Brötchen und bestrich sein eigenes mit Himbeermarmelade. Strify wollte gerade von seinem Brötchen beschmiert mit Butter und einer bekannten Nuss – Nougatcreme abbeißen, da *pieppiep* im Einklang meldeten sich sein und Joeys Mobiltelefone zu Wort.

„Wer ist es denn?“ fragte Yu an Strify gerichtet.

„Shin, er will wissen, wann wir uns treffen, wegen Möbel einräumen und so.“ gab der Befragte zur Antwort.

„Und bei dir?“ diesmal galt Yus Frage Joey.

„Was?“ sie schreckte hoch „Ach so, äh...es ist mein Freund er fragt ob er vielleicht

beim Möbel tragen helfen soll.“ Der Gedanke das Joey einen Freund hatte den er nicht kannte, machte Kiro verrückt und ließ ihn sein eigenes Problem für einen Moment vergessen.

„Von mir aus gern, man kann ja jede helfende Hand gebrauchen!“ sagte Strify, obwohl das weniger der Grund war weshalb er ja sagte, als das er ebenso wie Kiro daran interessiert war, was für ein Typ Joeys Freund ist.

„Meint ihr es ist schlimm, wenn er seinen Hund Brutus mitbringt?“

„Brutus?“ Yu kriegte sich nicht mehr ein vor Lachen, Strify und Kiro ging es nicht anders.

„Lacht nicht, der ist echt ein toller Hund!“ meinte Joey ernst.

„Wenn er nicht die ganze Zeit im weg rumsteht ist das wohl kein Problem!“ sagte Kiro.

„Das wird er ganz bestimmt nicht!“ versprach das Mädchen mit einem Lächeln auf den Lippen, das verriet, dass sie Hintergedanken hatte.

„Was soll ich Shin jetzt schreiben? Wann treffen wir uns?“ griff Strify noch einmal die Ausgangsfrage auf.

„Wie spät ist es überhaupt?“ fragte Kiro, der seit er wach war nicht einmal auf die Uhr gesehen hatte.

„Also jetzt ist es halb elf.“ stellte Yu fest. „Also ich würde sagen gegen zwölf, denn bis wir alle angezogen sind dauert das noch eine Weile!“ fuhr er fort.

„Also um zwölf!“ setzte Strify die Zeit fest.

~~~~~  
~~~~~

-tbc

Hoffe es hat gefallen ^-^

liebe grüße <3 charmingrory